

Alexander Ziem

Diskurse, konzeptuelle Metaphern, Visiotype: Formen der Sprach- und Bildkritik am Beispiel der Kapitalismus-Debatte

1 Einleitung

Am Beispiel der so genannten Kapitalismus-Debatte soll im Folgenden exemplarisch illustriert werden, inwiefern Diskurse, konzeptuelle Metaphern und Visiotype als semiotische Mittel zur Sprach- und Bildkritik eingesetzt werden können. Ins öffentliche Bewusstsein kam die Heuschrecken-Metapher erstmalig durch ein Interview, das die *Bild*-Zeitung am 19. April 2005 mit dem damaligen SPD-Arbeitsminister Müntefering führte. Auf die Frage, ob Franz Müntefering Sozialismus lieber sei als Kapitalismus, entgegnete er:

Nein, aber Kapitalismus mag ich auch nicht. Ich wehre mich gegen Leute aus der Wirtschaft und den internationalen Finanzmärkten, die sich aufführen, als gäbe es für sie keine Schranken und Regeln mehr. Manche Finanzinvestoren verschwenden keinen Gedanken an die Menschen, deren Arbeitsplätze sie vernichten – sie bleiben anonym, haben kein Gesicht, fallen wie Heuschreckenschwärme über Unternehmen her, grasen sie ab und ziehen weiter. Gegen diese Form von Kapitalismus kämpfen wir.

Der Vergleich von internationalen Finanzinvestoren mit Heuschreckenschwärmen markierte den Anfang der Kapitalismus-Debatte, in der sich der Ausdruck *Heuschrecke/n* schnell als Metapher für kurzfristig profitorientierte Finanzinvestoren etablierte. Der Ausdruck *Kapitalismus-Debatte* hat sich in den Massenmedien zur Bezeichnung einer öffentlichen Auseinandersetzung um die Frage durchgesetzt, inwiefern die Politik mittels neuer Gesetze regulieren soll, dass internationale Finanzinvestoren deutsche Unternehmen aufkaufen, sanieren und nach kurzer Zeit wieder mit hohem Gewinn verkaufen. Obwohl die öffentliche Diskussion nicht länger als drei Wochen dauerte, hat sie doch tiefe Spuren im Sprachgebrauch hinterlassen. So fehlt die metaphorische Bezeichnung von Finanzinvestoren als *Heuschrecken* bis heute in kaum einem massenmedialen Beitrag, der von Entlassungen im Rahmen von Firmensanierungen durch Finanzinvestoren berichtet.

Von Anfang an war Münteferings Vergleich von Finanzinvestoren mit Heuschreckenschwärmen nicht nur äußerst umstritten, er gab auch Anlass zu zahlreichen sprachkritischen Reflexionen. Der Zeithistoriker Michael Wolffsohn stellt den Vergleich sogar in die Tradition nationalsozialistischer